

Die Zukunft von München

(Fortsetzung von Seite 1)

Telende Heilrufe, die von der Stadt bis in die Bahnhofshalle drangen, verkündeten die Ankunft des Führers, der am Eingang des Hofes von Gauleiter Adolf Wagner begrüßt wurde.

Um 14.30 Uhr fuhr der Zug des Duce langsam in die Halle. Unter den Klängen der Giovinazzi liess der Duce aus seinem Salonwagen. Der Führer begrüßte den Duce, der die Uniform eines Marschalls des Imperiums angelegt hatte, auf das herzlichste und ließ ihn in München willkommen. Anschließend begrüßte der Führer den italienischen Anheimsleiter Graf Ciano, der die Uniform eines Majors der italienischen Luftwaffe trug.

Der ungeheure Jubel, mit dem die Bevölkerung Münchens den Duce und den Führer begrüßte, begleitete die beiden Staatsmänner auch auf dem ganzen Wege vom Bahnhof bis zum Prinz-Karl-Palais, wo der Duce auch diesmal wieder

Wohnung nahm. Duce und Führer, neben Ciano und der Wagenkette und geistlich zur Menge zurück, immer und immer wieder erlitten die Heilrufe der Menge und plauderten sich durch alle Straßen und Plätze fort, durch die die beiden genialen Geister einer neuen Zeit führen.

In den folgenden Tagen hatten die Anheimsleiter Deutschlands und Italiens, die Vorkriegsminister und von Madenier, der Stellvertretende Generalkommandant des italienischen Heeres, General Nobile, mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Reiter, der Ministerpräsident des Duce, Schottland, mit Reichspräsident Dr. Dietrich Flah genannt.

Am 16. Juni begab sich dann der Duce, geleitet vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, zum Führer am Königsplatz. Der Führer begrüßte am Portal des Führerhauses den Duce und Anheimsleiter Graf Ciano.

Unmittelbar danach begannen im Arbeitszimmer des Führers die Bespre-

chungen. Die über diese Besprechungen ausgegebene Meldung lautet:

Der Führer und der Duce haben sich heute in einer Besprechung in München über die Stellungnahme der beiden verbündeten Regierungen zu dem französischen Waffenstillstandsgeheim geeinigt.

Nach Abschluß der Besprechungen im Führerhaus traten der Führer und der Duce an den Balkon des Führerhauses. Mit unerschütterlicher Bestimmtheit und munteren, lebhaften und überaus glühenden Worten begrüßte der Führer den Duce und den Führer. Einmalig hatte die Bevölkerung in nächster Nähe dieser weltgeschichtlichen Zusammenkunft angehört, und nun wurde ihre Geduld so herzlich belohnt. Noch einmal dankten der Duce und der Führer mit erhobener Rechte nach allen Seiten. Dann schlossen sich hinter ihnen wieder die Türen, während die ergriffene Menge aus dem Führerhaus beglückwünschte die Nationalen Hymnen der beiden verbündeten Länder und die Hymnen der Kampfbünde dieses Krieges — das Englandlied und das Frankreichlied — anstimmte.

Der Führer geleitete vom Prinz-Karl-Palais aus seinen hohen Satz zu dem Hauptbahnhof. Noch einmal schritten die beiden großen Führer der verbündeten Völker die auf dem Hofplatz vorliegenden Ehrenkompanien ab, noch einmal wandten sie sich an die Münchener Frauen und Männer, um sie symbolisch für das ganze deutsche Volk mit erhobener Rechte zu begrüßen. Ein letzter Gruß der Massen, ein letztes Aulen, in letztes Winken. — Vor dem Sonderzug verabschiedete sich der Führer vom Duce mit einem langen festen Handdruck.

Dann setzte sich der Sonderzug des Duce in Bewegung. Wenige Minuten später verließ auch der Sonderzug des Führers die Hauptstadt der Bewegung.

Kampf gegen England auf den britischen Inseln

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 18. Juni. Der italienische Publizist Gonda stellt im „Giornale d'Italia“ fest, daß die italienische Flotte des europäischen Krieges demnach abgesehen sei und nun der Kampf gegen England auf den britischen Inseln, auf dem Meer und in den imperialen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten männlicher Entschlossenheit treten. Deutschland und Italien in diesen letzten Abschnitten des europäischen Krieges ein, seit dem Schließen der letzten Seite zu kämpfen. Die italienische Flotte wird sich in den nächsten Tagen zu erkennen. Der Krieg ist nicht zu Ende. Er stellt Italien vor schwere, aber für den Sieg von morgen weitverfügbare Aufgaben.

Spanischer Dampfer nach Gibraltar verschleppt

Alhambra, 18. Juni. Die spanische Schiffahrtsgesellschaft Balearia, die als Krieg für drei während des Bürgerkrieges verlorene Schiffe von USA drei neue von insgesamt 20.000 BHP, gekauft hat, um den Behälterdienst zwischen Spanien und Argentinien wieder aufnehmen zu können, hat der spanischen Regierung mitgeteilt, daß das erste der neu erworbenen Schiffe beim Einschiffen in die Meerenge von Gibraltar von den Engländern aufgegriffen und in den Hafen von Gibraltar eingeschleppt wurde. Die Regierung Spaniens legte hiergegen energischen Protest bei der englischen Regierung ein.

Churchill schmährt Frankreich

Der „Starke Mann“ an der Themse ist seiner Lage nicht mehr sicher

Bei der Prüfung eines Luftbombardements an den britischen Inseln hat er zu hören, der kennt nur die militärischen Ziele Churchills aus seinem eigenen Munde. Ganz sicher scheint aber der „Starke Mann“ an der Themse seiner Lage nicht mehr zu sein. Denn von der Situation bekommt er nur die „Dummheit“ auf einen Einfluß ablesbar.

Allerdings hätte der „Starke“ Seelord hinzu: „Ich glaube, daß nun die Schlacht in England bald beginnen wird.“

Ja, Herr Churchill, Sie wird beginnen. Sie werden die Waffen Deutschlands und Italiens, dessen Flotte Sie sich zu schämen erlauben, zu Ihren Gefechten. Von den „höheren“ kulturellen Gefechten, die Sie als Ihr politisches Ziel angestrebt haben, daß die Welt flammend genut.

Frankreichs Rüstungsschmiede von deutschen Truppen befehlt

Führerhauptquartier, 18. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs schreitet unter dem Druck unserer zahllosen Verlastungen rasch vorwärts. Aufhören kann es nicht. Die Duce an mehreren Stellen überschritten, die Loire aufwärts Orleans bis Le Mans ist bis hinüber erreicht. Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben schnelle Truppen das französische Rüstungszentrum Le Creusot besetzt und die Festung Velfort erobert.

Die Festung Dijon ist kampflös gefallen. Einer kühn vorgehenden bewährten deutschen Abteilung hat sich auch die Festung Metz ergeben.

Von dort aus werden nunmehr die noch verbleibenden Abschnitte der Maginot-Linie beiderseits Diederhofen aus von rückwärts angegriffen.

Der Durchbruch durch die Maginot-Linie südlich Saarbrücken wurde bis an den Rhein-Marne-Raum erweitert. Am Oberrhein schreitet der Angriff gegen die Westfront vorwärts. So man er ihn zusammen. Allein am getriebenen Tage sind mehr als 100.000 Gefangene eingeschleppt worden.

Die Wehrmacht hat die gesamte Anstellung zahlreicher französischer Divisionen und mehrerer Festungen.

Die Luftwaffe setzte den Verlastungsdruck gegen den zwischen der Atlantischen Küste und der oberen Loire zurückstehenden Gegner fort. Besonders erfolgreich war ein Luftangriff auf den mit Transport-, Munitions- und Betriebsstoffwagen überfüllten Bahnhof Rennes. Mit gewaltigen Explosionskräften gelang es, die Luft, unter den Truppen brach eine ungeheure Panik aus. In der Voire-Mündung gelang es, die bisher größte Angriffswirkung auf feindliche Transportzüge zu erzielen. Gewaltiger Schiffsraum wurde vernichtet oder schwer beschädigt. Unter den getroffenen, zum Teil als beladene erkannten Schiffen befanden sich zwei Transporter von je 30.000 Tonnen, zwei Transporter von je 25.000 Tonnen, ein Transporter von 20.000 Tonnen, ein Transporter von je über 10.000 Tonnen und mehrere kleinere Kriegsschiffe und Handelschiffe. Wenn Schiffe sind geunken, andere unter Explosionsereignissen teils vollständig ausgetrieben, teils getrennt.

In der Nacht zum 18. Juni nahmen englische Flugzeuge ihre Angriffe gegen nichtmilitärische Ziele in Nord- und Westdeutschland wieder auf.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern fünf Flugzeuge, ein eigenes Flugzeug wird vernichtet.

Durch entschlossenen persönlichen Einsatz haben der Kommandeur eines Schützenregiments, Major Zimmermann, der Oberleutnant eines Panzerregiments, Major Wagner, und der Leutnant einer Beobachtungsabteilung, Damm, die Sprengung wichtiger Brücken durch den Feind im letzten Augenblick verhindert.

Der am 17. Juni bekanntgegebene Erfolg eines B-Dootes gegen einen britischen B-Dooter im Atlantik-Gebiet ist durch noch besonders gelungenen und vollen Einsatz des B-Dootes unter Führung von Kapitänleutnant Rappich erzielt worden.

Gemeinte Leichenfledderei

England wollte ganz Frankreich schlucken - Ein Schultenplan

Berlin, 18. Juni. Wie Reuters amtlich bekanntgibt, hat England noch in letzter Minute versucht, den aufkommenden französischen Bundesgenossen nicht nur zu weitem Widerstand, sondern sogar zu der Annahme eines Vorkrieges zu überreden, manach Frankreich anbieten sollte, als selbstständiger Staat zu bestehen, und dafür die hohe Eber haben diese, britische Domination zu werden. Der englische Vorkrieg hat diesen bodenlos frechen, in der ganzen Weltgeschichte einzig dastehenden Versuch Sonntag der französischen Regierung in Verzweiflung allen Entzuges zu unterbreiten gesagt.

In der britischen Regierungserklärung über diesen „sterblichen Untergang“ wurde laut Reuters vorgelesen: „Die beiden Regierungen erklären, daß Frankreich und Großbritannien nicht länger zwei Nationen, sondern eine französisch-britische Nation sein werde. Während dieses Krieges“ soll es nur ein einziges „Kriegskabinett“ geben und alle Streitkräfte Großbritanniens und Frankreichs, zu Lande, zu Wasser und in der Luft werden unter die Leitung dieser Regierung gestellt.“ Das heißt mit anderen Worten: Frankreich sollte politisch, wirtschaftlich und staatsrechtlich im britischen Empire vollkommen aufgehen, nur noch ein Glied der „Vendobner Republik“ sein. Man greift sich den Kopf. Man ist verblüfft, diesen unheimlichen Plan als Ausgeburt eines krankhaften Geistes aufzufassen. Welt geföhlt!

Unter diesem Ueberbrumpelungsverlust verlor sich die letzte Verzweiflung: Man wollte, wenn schon Frankreichs Arme zerbrach, wenigstens Frankreichs Flotte und die französischen Kolonien erben! Also gemeinte, niederträchtige Leichenfledderei!

Churchill schmährt Frankreich

Der „Starke Mann“ an der Themse ist seiner Lage nicht mehr sicher

Berlin, 18. Juni. Hatte Churchill in seiner letzten Rundfunkansprache für das geschlagene Frankreich noch billige Mitleidsphrasen über, so überläßt er heute in einer Unterredung den am Boden liegenden Bundesgenossen, der sein Wort für den britischen Geistesbesessen hat, mit einer Flut von Schmähungen und Vorwürfen, wie eben nur ein sozialer Hecker wie Churchill es kann. Nicht der Arbeiter, der Erdbeute hat sich!

Dann macht Herr Churchill aus der Not eine Tugend und erklärt plausibel, daß England nur noch allein kämpfen kann. Er behauptet, daß die „sehr große Bombenmacht“ unaufrichtig „militärische Ziele in Deutschland angreife, daß aber die britische Bevölkerung hart genug

unter schrecklichen Bedingungen schon erschossen war. Auch nach der Unterzeichnung des Versailles Diktats wurde verurteilt, daß 20 Millionen Deutsche zuviel an der Welt seien. Es ist aber auch eine niedrige Verleumdung der deutschen Soldaten, die keinen Krieg gegen Kinder führen, sondern allein gegen die Gemaltheit der Briten, mit dem Deutschen und anderen Völkern von der Welt zu befreien. Nur in weiter fügen, die Antwort auf all die Verleumdungen sein, mit denen noch im letzten Augenblick die endgültige und kompromisslose Vereinigung des fünftägigen Zusammenlebens der Völker in Europa begiegt wird.

Die beiden Männer, die sich in München trafen, sind keine Väter, die sich mit Väterlichen Reden aufhalten. Sie kennen das Lebensgefühl ihrer Völker, die sie kennen ihre Nation, die sie verstehen hat, Europa neu zu ordnen. Der Wille Adolf Hitlers hat es gefügt, daß die beiden geistigen sind, Adolf Franke, das noch vor wenigen Jahren die härteste Militärmacht der Welt war. Seine Stärke diente nur dem einen Zweck, Deutschland das Lebensgefühl auszuheilen. Sie sollte das deutsche Volk auf ewig in der höchsten Ehre der Völkerischen Grenzen halten, auf daß es einem langamen, aber sicheren Prozeß des Zerfalls anheimfiele. Es war der ursprüngliche Plan einer allmählichen Ausdehnung des deutschen Volkes. Das war weit fortwärtiger als der offene Kampf, denn das war ein Sinnliches und Verleiden bis zum Aussterben. Wir haben das nicht verstanden. Deshalb war sich der Führer auch bemüht, daß es einen Kampf um Tod und Leben werden müßte, wenn er das deutsche Volk vor diesem unerbittlichen Schicksal bewahren wollte. Diesen Kampf haben England und Frankreich heraufbeschworen. Nun, da der Sieg mit uns in unsern Händen ist, will das graufame Frankreich um die besten Bedingungen handhaben, die es der gerechten Strafe entziehen sollen.

Darum einverstanden, wäre ein Vertrag an der Westfront, Frankreich erlöset nur das gleiche Schicksal, das es anderen Völkern bereitet hat, die es für sich und England in den Krieg schickte, die es gegen Frankreich aufbrachte, wie die Tschechen, Polen, Dänen, Holländer und Belgier. Es soll darum dem gleichen Schicksal wie diese entgegengehen, und wie es England befohlen. England selber hat Frankreich bereits angegriffen. In einer unrichtigen Unterredung hat Churchill geteilt, daß nur die militärische Führung am Zusammenbruch Frankreichs schuld sei. Das ist also der Dant England, der den französischen Völkern, nachdem er den Weiten nicht mehr zu bieten hat, doch vor wenigen Tagen machte es jedoch Frankreich den wahnwichtigen Vorwurf, es möchte seine Selbständigkeit als Staat aufgeben und mit England zusammen eine französisch-britische Union unter einer gemeinsamen Regierung bilden. So etwas hat wohl noch kein Staat einem anderen zugemutet. Aber England will mit der Sperren, auf die Weise in den Besitz der französischen Flotte und der französischen Kolonien zu kommen. Mit anderen Worten: England will an dem Todeskampf Frankreichs noch verdienen. Nachdem das französische Volk auf dem Schicksal verurteilt ist, möchte England sich an seiner Hinterlistigkeit bereichern. Also Völkerverdergerei!

Wie erkönnlich nimmt sich das alles aus gegenüber der Größe dieser Stunde, in die Deutschland und Italien eingetreten sind. Der Jubel, der in München Adolf Hitler und Winston Churchill, mag Frankreich und England mit die Stimme in der Welt erschallt in den Ohren klingen, das legt unaufrichtig seinen Lauf nimmt. Was in Nordbrütern unter französischer und englischer Führung den deutschen Volk an Leid angetan wurde, das soll jetzt geschehen werden. Die Rechnung ist aufgemacht, sie kennt keine halbe Lösung.

Durchbruchveruch der Franzosen gescheitert

100 Panzerwagen erbeutet

Berlin, 18. Juni. Gestern machte ein Teil der im Einsatz und in Vorhingen eingeschlossenen französischen Truppen einen verzweifelten Durchbruchversuch bei Vesoul in Richtung auf das Plateau von Langres. Der Angriff wurde unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. 20.000 Gefangene blieben in deutscher Hand.

Die deutschen Truppen haben, wie gemeldet, die Loire aufwärts Orleans bis Le Mans und südwärts davon erreicht. Unter dem Kriegsmaterial, das von uns erbeutet wurde, befanden sich über 100 Panzerkraftwagen, darunter auch leichtere Panzerwagen im Gewicht von 70 Tonnen. Diese Wagen traten hier zum ersten und gleichzeitig zum letzten Mal in den Kampf.

Ganze Truppenkette an der Schweizer Grenze interniert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch, Bern, 18. Juni. In der Nacht zum Montag kamen die ersten französischen Truppenkette an, die sich an der Grenze der Schweizer Arme stellen und von dieser sofort erzwungen wurden. Seitdem trafen längs der Jura-Grenze und vor allem in der Gegend des Brunnertraps hinfällige neue Truppenkette der verbliebenen französischen ein. Unter ihnen befanden sich zahlreiche Offiziere und auch einzelne Schwerverwundete, die von Schweizer Ärzten sofort in Pflege genommen wurden.

Hans-Jürgen Schent
 Jungmannführer im Jungmann Halle (86).
 In der Jugend des Führers lebt er weiter.
 Der R.-Führer des Standortes Halle der S. J. Stadter der NSDAP.
 Der Kreisleiter Halle der NSDAP.
 C. Schöffler, Obergruppenführer.
 J. Böhmgeorg, Kreisleiter.

Statt Karten
 Für all die lieben Worte des Trostes und Beweise aufrichtiger Teilnahme bei unserem großen Verlust danken wir hierdurch herzlich
Margarete Krüger geb. Dehler
Elfelotte Müller nebst Eltern
 Halle-S., den 19. Juni 1940
 Mühlweg 36
 Wolf-Güter-Ring 13

Für Führer und Volk fiel am 28. Mai 1940 bei einem Sturm auf Höhe 277, südlich Sedan, der
Erich Tretbar
 Unteroffizier
 Kruppführer im RWD.
 Sein Tod bedeutet uns Verpflichtung!
Der Führer der Arbeitsdienstgruppe R 143
 Schumann, Arbeitsführer

Für die überaus herzlich und zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Schwagers und Onkels, des
Alfred Schunk
 möchte ich auf diesem Wege allen meinen tiefgefühlten Dank sagen.
Frau Martha Schunk
 geb. Hoffmann.
 Halle-S., den 19. Juni 1940.
 Große Steinstraße 17

Nach kurzem, schwerem, mit Gebrauchsgegenständen versehenem am 17. Juni mein lieber Mann, mein guter Vater, Sohn, Schwager, Schwager und Onkel, der
Walter Kunth
 im 88. Lebensjahr.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Gertrud Kunth geb. Jander
 und Rolf
 Halle (Saale), 18. Juni 1940
 Alter Markt 21
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 20. Juni 1940 um 13 Uhr, in der großen Halle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 17. Juni 1940 entfiel plötzlich und unerwartet meine liebe Mutter, meine innigste Geliebte, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau verw.
Melitta Schwabe
 geb. Hoffmann
 im 49. Lebensjahr.
 Dies gelien liebtetstod an
Bermannsmat Geins Schwabe,
 zur Zeit im Feld.
Friedrich Danau und Frau Martha
 geb. Hoffmann
Familie Kühle
 Fritz Wegewitz, Dessau
 Bitterfeld, den 18. Juni 1940.
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 21. Juni 1940, 14.30 Uhr, in Dessau statt.

Für Führer und Volk fiel in
 Frankreich der Held
Hans Möhring
 Er war seit Beginn des Krieges ein bewährter Kampfmann, der treu und selbstlos seine Pflicht erfüllte. Die Gruppe wird ihm stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.
Reichsleitungsband,
Dr. Stein, Ortsgruppenführer

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Aufsilber, Silbermünzen kauft
Georg Dunker, Juwelier
 Halle, Leipziger Straße 16
 Gen. Ostl. A. 29772

Wir übernehmen
Vollfinanzierungen
 bei Neubauten, Hauskäufen und kurzfristigen Entschuldungen
I. und II. Hypotheken
 zu günstigen Bedingungen. In geeigneten Fällen Sofortfinanzierung möglich.
 Hohe Beleihung - Schnelle Tilgung - Tragbare Lasten. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos unsere Ausführenden druckschrift.
Bausparkasse Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H., Köln,
 Riehlerstraße 31 a.
 Bisher rund 3 Millionen RM. einschl. rund 4 Millionen RM. Zwischenkredite bereitgestellt

Stellen-Angebote

Wassermotoren
 kauft man gut bei
Korb-Lühr
 am Leipziger-Str.
 Ecke Markt

Ordensdekorationen
 liefert gut, schnell und preiswert
Halle'sche Fabrik Walter Juhl
 Martinstraße 5, am Leipziger Markt

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Kontoristin
 mit buchhalterischen Arbeiten vertraut, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter K 3655 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Betonpoller
 Mauerpoller
Schindelmaler
 für Treppen und Kanälen
Vorbereiter für Beton
 für Bauwerke
 Pers. Meldung Donnerstag und Freitag zwischen 10 und 18 Uhr.
C. Brandt, Baunternehmung
 Halle (Saale), Platz der Saale 10

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Für Halle
Bote
 (auch im Nebenberuf) gesucht. Guter Verdienst!
 Hallesche Frauen-Verband
 Hindenburgstraße 46.

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Kraftiger Lagerarbeiter sowie **Kaffeehauer**
 für Lieferungen sofort gesucht
Paul Sellhaus
 Koonalwaren-Großhandl., Reileck

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Kindertelbes, nettes Mädel
 unbedingt ehrlich, zur Mithilfe im Laden z. 1.7. gesucht, Mädchen vorhanden.
 Meinersberger Straße 184, ptr. lks.

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Kraftwagenführer
 für 3-to.-Büssing leicht gesucht.
Paul Otto
 Halle, Konradstraße 97/98.

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Reinemachefrau
 für Laden- u. Büro-Reinigung gesucht. Vorzustellen täglich von 10-11 Uhr.
W. Bahlat, Königstr. 18

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung

Wohl-, zuverlässig, Mädchen
 für den Haushalt, 3 erwachsene Personen und 2 Kinder im Alter von 3 und 5 Jahren. Antritt sofort.
Emil Krüger, Preusche Krone
 bei Bitterfeld,
 Sand- und Kiesgrabenbetrieb.

Wandfärgung
 Für die Beweise herzlicher Anteilnahme und Unterstützung beim Hinscheiden unserer lieben Mutter legen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Gehilfen Mad
 Halle (Saale), 19. Juni 1940
 Selbiger Str. 53

Die große Zahl der Familienanzeigen
 stellt die Beliebtheit der Familienanzeigen dar. Die große Zahl der Familienanzeigen ist ein Beweis für die Beliebtheit der Familienanzeigen.

Amfliches
 In der Zeit vom 19. bis 30. Juni 1940 werden auf dem Gebiet der Reichsleitungsstelle drei Eier an den Befähigten ausgeteilt. Falls die Befähigten an den Befähigten nicht termingemäß durchgeliefert werden kann, erfolgt Nachlieferung. Der Charakter der Eier sind:
 - Provinzialausführung



Stadttheater Halle
 Heute, Mittwoch, 20 bis geg. 22½ Uhr
Drei alte Schacheln
 Operette von Walter Rollo
 Donnerstag 20 bis gegen 22 Uhr
Zuhörig
 Roman. Oper v. Robert Serjina

CT LICHT SPIELE
Schauburg
 Ein Filmwerk von imponierendem Format
 Die glänzende Komödie von Stephan v. Kamare jetzt als Tonfilm!

Leinen aus Irland
 mit Irene v. Meyendorff
 Rolf Wanka, Otto Treßler
 Georg Alexander
 Karl Skrap, Hans Olden
 Jugendl. zugelassen!
 Werktags 3.50, 6.05, 8.15 Uhr

Saalschloss
 Heute, Mittwoch, 1/4 Uhr
 im herrlichen Saalstich-Garten
Hausfrauen-Nachmittag
 Konzert
 Eintritt 20 Pfg. Kinder frei!

Alte Schallplatten
 kauft an
B. Döll, Piano-Haus
 Abteilung Sprechapparate
Große Ulrichstr. 33
 Fernruf 29635.

CT LICHT SPIELE
Riebeckplatz
 Ein Filmlebnis, das unvergesslich bleibt!
2. Woche!
 Der ganz entzückende große Mozart-Film der Töbels!

Eine kleine Nachtmusik
 Ein zauberhaftes Spiel der Grazie der Liebe und des schönen Rausches
 Hannes Stelzer, Hell Finkenzeller
 Es lautet das Wiener Staatsopernballiet - es spielen die Wiener Philharmoniker unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans Knopfermacher und die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Alois Melichar.

Hierzu in allen 3 Theatern die gesamte
Groß-Wochenchau
 Jugendliche zugelassen!
 W. : 3.50, 6.00, 8.20 Uhr
Große Ulrichstr. 51
 Ein Film von monumentaler Wucht!

Stürme über MORREALE
 Eine Leidenschaftl. Liebesromanz
 dargestellt mit hervorragendem Temperament ausgestattet mit den großartigen Mitteln, die der Pracht und dem Aufwand jener Epoche entsprechen.
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Werkloose 4.00, 6.00, 8.55 Uhr

Sixtus-Belichtungsmesser
 u. a. eingeführt
 Tiergarten-Drogerie, Reilstr. 60

Riebeckplatz
Im Ritterhaus
 Ida Wüst
Zwei Welten
 Werkt. : 3.50 5.45 8.30 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen.

Ringtheater
 Paula Wessely, Willy Düggel
Maria Jiona
 Werkt. : 3.45 5.45 8.30 Uhr
 Für Jugendliche zugelassen.
 Heute 14.30 Uhr
Wochenschau - Vorstellung
 Einheitspreise 30 Pfg.

Burghof Siebichenstein
 Sonnabend, den 22. Juni, 20 bis geg. 21½ Uhr
Iphigenie
 Schauspiel von Goethe
 Die zur Vorstellung am 15. Juni gelösten Karten haben Gültigkeit.
 Sonntag, den 23. Juni, vormittags 1/10 Uhr
Konzert des Stadt. Orchesters
 Leitung: Richard Kraus.
 Solist: Konzeptsr. Christian Klug (Gamba).
 Werke von Dittersdorf, Stamitz, Mozart, Beethoven.
 Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters, Theatering KdF.; Barfüßerstraße 7.
 Eintrittspreise: Für die Abendvorstellung von 1 RM. bis 3 RM.; für das Konzert 0,50 RM., 1 RM., 1,50 RM.
 Kassenöffnung: 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung
 Sonntag, den 23. Juni, 9 Uhr vormittags.
 Eine kleine Falsch vom Balkon des Stadttheaters zeigt an, daß die Veranstaltungen bestimmt stattfinden.

Gute Flügel und Pianos
 vermietet
B. Döll
 Pianohaus
 Gr. Ulrichstr. 33-34

Ausrüstungen für die NSDAP
 kauft jeder gut bei Fa. Schnee

HOFJÄGER
 Gaststätten
 Lindenstr. 78, Haltestelle Linie 6
 Der schöne Garten inmitten der Stadt
 neu hergerichtet!
Kinderspieleplatz!
Keute und Jeden Mittwoch
 15.30 bis 19.30 u. 19 bis 22 Uhr
Heitere Musik für jung und alt!

Jeden Mittwoch
Sonderfahrt nach Röpzig
 auf Schilf, „Marsburg“, 214 Psn. Inss. Abfahrt von der Gartenbrücke, auf der Saale das allen E-Werker Erwünschene hin und zurück 10 Psn. Kinder die Hälfte.
Otto Kretsch, Stubenstraße 10.

Private-Unterricht
Maschinen schreiben
 Kurschrift, Buch-Beginn jederzeit.
Walter Benner
 Beesener Str. 1, 11 Fernsprecher 39774

Zwangs-Verfeigerungen
 Öffentlich meistbietend gegen Bar
 Mittwoch, den 19. Juni, 10 Uhr, verfeigere ich in Halle/S., Adolf-Hitler-Ring 13:
 1. Sabelschneidung, Möbel u. a. a. öffentlich ein Versteigerung 2000 Stk und Zeit wird in der Versteigerung bekanntgegeben.
 2. Zierlich, Obergrüßelhof.

Ehestands-Darlehens-Beilage

MÖBEL
 Die nachstehenden fallschen Firmen nehmen Bestandsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung.

Möbel-Becker Leipziger Str. 20, Ruf 331 63	Reinicke & Andog Gr. Klausstr. 40 — Markt	BELEUCHTUNGSKÖRPER	WASCHE-STRICKWAREN
Möbel-Bernhardt Herrenstr. 10 u. 19, Ruf 356 13	Möbel-Elage E. Rennert Obere Leipziger Straße 73	Aug. Haberland Gr. Steinstr. 31, Ruf 224 08	Robert Steinmeh Leipziger Str. 8, Ruf 232 89
Möbel-Bitzman Mauerstr. 3-4, Ruf 235 32	Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße	Karl Huchtemann Martinstr. 17, Ruf 250 45	Bruno Freytag Leipziger Str. 100
Möbelhaus Böttcher Merseburger Str. 1 am Riebeckplatz, Ruf 316 30	Artur Schelbe (früher Bergmann) Fischerstr. 30/31	Kurt Jähning Lindenstraße 67, Ruf 212 35	Modehaus Eichenauer & Co. Gr. Ulrichstraße 22/25
Möbel-Bürger Gr. Steinstr. 53, Ruf 365 34	Karl Schelhas Steinweg 3, Ruf 253 49	Das Blatt der Familie (NZZ) ist die	Kaufhaus Schön Am Markt
Möbel-Haus Fr. Boas Hindenburgstraße 47	Friedrich Schirioth	RUNDFUNKGERÄTE	Reinhold Grünberg Leipziger Str. 86, Ruf 219 60
Danneberg Geiststraße 69/70	Fr. Schönbrodt Nachf. Steinweg 17, Ruf 238 59	Möller Leipziger Str. am Markt, Willyhaus	Marie Hellwig Steinweg 3
Möbel-Elagen-Dietrich Leipziger Str. 23, Ruf 345 50	Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schalestr.	Schneider In jeden Haushalt gehört die (NZZ)	Anny Tschinke geb. Giesel Well- u. Weißwaren, Kl. Ulrichstr. 26
Oswald Haake & Söhne Sternstr. 2, Ruf 289 04	Möbel-Sommerseith Königsgr. 4, Nähe Leipziger Turm	NÄHMASCHINEN	Dieses Feld kostet bei 52 X Aufnahme 2,08
Gebr. Junghut Albrechtstr. 37, Ruf 219 53	G. Schaible Möbelwerkstätten Gr. Märkerstraße 26, Ruf 256 85	Möller Leipziger Str. am Markt, Willyhaus	BETTEN- UND BETTFEDERN
Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14	Thomas Fischlermeister Mühlweg 25	Schneider In jeden Haushalt gehört die (NZZ)	Wilhelm Janssen Liebenauer Str. 162, Ruf 299 20
Lochau & Baalch Jacobstr. 40a, Ruf 266 42	Vereinigte Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 266 42	Möller Leipziger Str. am Markt, Willyhaus	Kress & Co. Hannoverstr. 4 — Kleinmiedes Ruf 7337
Martik Erlangerhaus, Alter Markt	Möbel-Walter Lessingstr. 20, Ruf 228 58	OFEN UND HERDE	Modehaus Herrmann
Hugo Mittelstaedt Gr. Klausstr. 31, Kl. Klausstr. 4	Möbel-Weißbange Geiststr. 21, Ruf 324 47	E. E. Achilles Frankenstr. 7, Leipziger Str. 65 Ruf 258 00 und 258 01	Carl Klingler Leipziger Str. 11, Ruf 313 14
Möbel-Quelle Merseburger Str. 48, Ruf 355 08	P. Wollthendorf Hindenburgstr. 46, Ruf 312 12	FAHRRÄDER	GARDINEN
		Busse, Fahrräder und Rundfunk Delitzscher Str. 23 Ecke Freimfelderstr.	Biermann & Semrau am Markt
		Möller Leipziger Str. am Markt, Willyhaus	Modehaus Herrmann
		DECKEN	HAUSGERÄTE
		M. Wehr Leipziger Str. 81, Ruf 226 47	Walter Asmus Merseburger-Str. 108, Ruf 252 33
		im NZZ-Anzeigenteil stets gute Einkaufsquellen	Carl beonhard Gr. Ulrichstr. 13/15
			Wilh. Hedert Leipziger Str. 69, Ruf 210 73
			Karl Renner Schülershof 22, Ruf 248 89
			Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14, Ruf 237 63
			Herbert Schoening Schmerstr. 1, Ruf 524 03

Ueber den Rhein nach Colmar

Lokführer unserer Pioniere

Von Kriegsberichterstatter Detig

18. Juni. (PK) Gegenüber der Ruine Simburg, unweit des oberdeutschen Ortes Sasbach, lag bis zum 15. Juni der Abstützpunkt der Maginot-Linie. Heute, kaum 48 Stunden später, nach dem tollkühnen Uebergang unserer Pioniere mit Sturmbooten über den Rhein, liegt bereits wohl veranfert in den reißenden Fluten des von harten Regenfällen angefüllten Stromes eine für schweres Gefechtsgepäck Pontonbrücke, über die hilflos die Truppen aller Waffengattungen des Heeres sich ins Elsass ergießen.

Mit Sturmbooten übergeleitet

Ein Wunderwerk an feiner eingeleiteter Organisation ließ die über das herrliche Badener Land verstreuten Einheiten die Bergfluten des Elsarztales herniederrollen in die Rheinebene, um sich dort zum Angriff heraufzudrängen. Der Uebergang über den Rhein mit Sturmbooten im Rücken der mächtigen Befestigungen und hinter des Feindes war ein tollkühnes Gufahren unserer Pioniere und der sie anerkennend leisteten und ihmocren Waffen, das sich ebenfalls neben die wagemutigen Taten dieses Krieges stellen darf.

In kürzlichem Vormarschritten ist bereits am ersten Tag der Rhein bei Sondernach überquert und nach hartem Kampf tags darauf das leicht zu verteidigende Schwimmgelände der Ill erreicht worden. Auch hier wurde der Feind teilweise barfuß nach dem Feind land gemorren und am Nachmittag des 17. Juni hat die Spitze schon Colmar, die alte deutsche Stadt, erreicht.

Während am 17. Juni die Brücken über die Ill geschlagen werden und dadurch der Vormarsch um wenige Stunden aufgeschoben wird, unternehmen wir einen Gang durch die Frontlinie gegenüber der Ruine Simburg. Zwischen dem Rhein und dem Saanen führt ein schmaler Weg Stromabwärts zu einem riesigen Komplex, aus dessen Schießscharten noch Rauch aus der Tiefe quillt, während bereits auf dem oberen

Sockel ein Flakgeschütz zum Schutz des Nachschubes in Stellung gegangen ist. Der Zustand des Bunkers verleiht das Hebelwerk jenes Stützpunkts, der im Gegensatz hat. Die meterdicke Stimmwand ist in direktem Schutz in etwa zwei Meter Breite völlig getrümmert worden. Treppe liegt neben Treppe, und die dicken Eisenstäbe tragen verbeugene wie schmaler Draht aus den Zwickeln. Die 3 Zentimeter starke, von innen fest verankerte Eisenstür wurde durch eine ungeheure Sprengladung in Fetzen zertrümmert.

Neben dem eigentlichen Kampfbunker, in dessen Räumen die gebrochenen Waffen unter Trümmern begraben liegen, kommen wir durch einen Laufgang in die unterirdischen Kammern, die unverändert gelassen sind. Wir finden aneinander aufstehend zwei Käben mit Einrichtung in Fetzen vorrätig.

Wir fragen einen Pionierfeldwebel, der an jenem Morgen einen nach kurzer intensiver Artillerievorbereitung in Sturmbooten überquerten Stützpunkt angeführt hat. Sein Trupp allein hat vier Bunker mit Sandkammern und Sprengladungen unschädlich gemacht, einen mehr, als im Angriffsbefehl vorgegeben war, und den Großteil der Befestigung gefangenommen. Aus ihren Bunkern sind frisch gezeichnete nach hinten entkommen. Einmal weißt sie man die Toten für die Befestigung bereitgelegt und mit Selbstmord angedeutet. Sie fragen wie die Engländer fahrbare Uniformen.

Geländes Einzug

Als der Abend an diesem regnerischen Freitag vorzeitig hereinbricht, sind die Brücken über die Ill fertiggestellt, und wieder folgt die Oberbefehlshaber dem müde gemachten Gegner in immer stärkerem Vorrücken. Ueber aufgeweckte Feindposten und durch tiefe Regenschauer streift die Infanterie den Bogenen zu, deren nahe Berge heute vom tiefen Regen verhangen sind. Der kränkelnde Regen räumt vom Stahlhelm über die umgehängte Feldplane, aber kein Unwetter, keine Mähdraht und keine Strapaze vermag den unüberwindlichen Drang nach vorn aufzuhalten.

Bilder vom Tage



Italienische Gebirgstruppen auf dem Vormarsch in den Alpen



Immer tiefer nach Frankreich hinein Motorisierte Aufklärungstruppen dicht am weichenden Gegner

Schwere Nervenkrise in Paris

Frankreich hat den Krieg und das Vertrauen verloren

Von Kriegsberichterstatter Kurt Neher

18. Juni. (PK) In endlosen Tagen ergoß sich zwei Tage nach dem Einmarsch der deutschen Soldaten der regellose, stummstiller Füllungsregen aus dem Elben des Landes, um dort vor den deutschen Panzern Schutz zu suchen, die man den Parisern ebenso wie allen Franzosen in den glühendsten Farben geschloß hat. Die meisten andere Männer mit lodender Gesichtsfarbe auf ihren Fahrzeugen oder marschierenden Fußtruppen durch die Straßen. Noch bevor ein französischer Belegener hatte, mit einem deutschen Soldaten an sprechen, war das ganze Szenario über unsere Armeekolonnen gebrochen.

Wie hat man aus betrogenen Einzug und allein die Gedanken und keine anderen schätzigen die Berier am Tage des deutschen Einmarsches. Es war nicht die Niederlage Frankreichs und nicht der Sieg des Heeres, die im Vordergrund ihres Denkens standen, sondern nur das trottelige, nicht überlegende Gefühl von der eigenen Regierung so, wie dem Maße herumgeführt worden zu sein, wie irgendein afrikanischer Negerknecht von seinem Raubherrn. Scham und Mut erfüllte sie, als ihnen bei den ersten und zweiten Tage mit ihnen führten, die Tränen in die Augen traten.

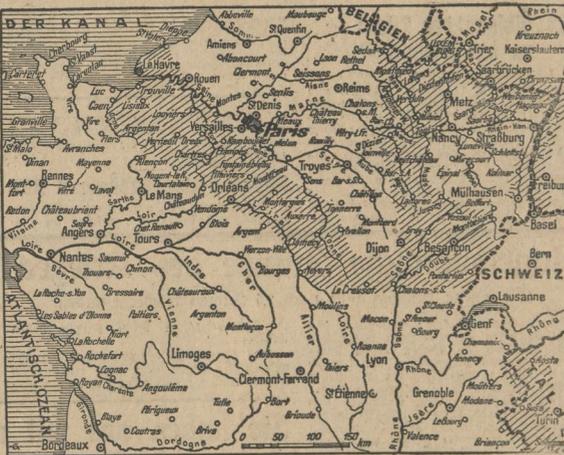
Es wird in unserem Heftchen mit seinen landesüblichen Nachrichten der Nachrichtenvermittlung und der Aufklärung kam ein zweites Beispiel für die verzerrte Darstellung und völlige Verzerrung eines Stoffes geben, mit denen die Journalisten der europäischen Kulturnation Frankreich den deutschen Menschen betraufte. Einmal sieht sie, die französische Führung hat nicht nur

eine Schlacht verloren, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung ihrer Hauptstadt. Die eleganten Viertel des Champs Elysees sind leerer. Alle Cafés und sämtliche Geschäfte sind geschlossen. Die Sammelpunkte der reichen Familien der französischen Hauptstadt, Versailles und das Palais liegen verödet. Die Zentren der französischen Hauptstadt, in denen sich im Frieden das Leben in allen seinen bunten Formen, die eben typisch pariserisch sind, erhalten, sind verödet. Der Schwerpunkt ist in die Vorstädte verlegt, nach St. Cloud, St. Denis, Clignancourt, Juvisy, die Kammer, Notre Dame, an der Pyramide, die die ganze Seite entlang setzt Paris am hellen Nachmittag das gleiche Gesicht wie sonst in den Morgenstunden von Sonne und Gelblächern. Einmal sind die Verkehrszentren der französischen Hauptstadt. Hier dem Senatssitzungssaal ist ein Saal, mit dem sich Künstler in Sicherheit bringen wollten, auf ein Panzergeschloß gefahren. Roffer, Wälder und Schächeln wurden herausgerissen und liegen nun in buntem Durcheinander über die Straßenbreite verstreut.

„Was soll werden?“ Das ist der Wehrmachtssprecher am zweiten Tage nach der Einnahme von Paris. Weiterkämpfen bis zum Neufürsten, und sollten unsere Truppen in die Pyrenäen flüchten müssen.“ So ist die eine Auffassung. Und die zweite: „Wir sind verraten und verlaßt der deutsche Macht sind wir nicht gewöhnt. Es ist mit der englandhörigen Politik unserer Regierung. Wir wollen Frieden und Zusammenarbeit mit Deutschland.“

Truppen, gefolgt von Infanterie im Laufschritt, rollende Artillerie, die Kanoniere abgelehnt, die eine Hand am Gefähr, mit festerlicher Strapazen können den Siegeswillen und die Einsatzbereitschaft unserer Männer bezeugen. 70, 80 Kilometer und mehr. Treue und die Gefährlichkeit, handhabt die Fahrzeuge und aus all dem Gefährlicheres Soldatenleben. Es ist ein einziger Einsatz unabsäglich!

Das ist die eine Seite der Straße, die den Frankreich hinein führt. Auf der anderen Seite sind Kolonnen von Gefangenen, an der Spitze die Offiziere. Ein gefäng-



OKW-Karte zuzum Wehrmachtsbericht vom 18. Juni

Immer weiter nach Süden!

Deutsche Kolonnen jagen unabhängig den weichenden Feind

Von Kriegsberichterstatter Mittelmann

18. Juni. (PK) Da drüben am Horizont eine dicke Staunwolke. Seit vielen Stunden marschieren auf dieser Straße nun schon die Kolonnen unserer Samendaten nach Paris hinein! Wir drängen weiter nach Süden, treiben einen Keil zwischen Maginot-Linie und die französischen Grenzstellungen, die den Verlust unternehmen wollten, für in unserer Operationsgebiet zu konzentrieren. Die Nachricht vom Einmarsch deutscher Truppen in die französische Hauptstadt hat auf jeden einzelnen Wollig, ganz gleich, wo er steht, wie ein wundiger Kolbenstoß gewirkt.

Auf den Vormarschritten überall das gleiche Bild. Tag und Nacht jagen deutsche Kolonnen vorwärts, an der Spitze schnelle

ner Deerhauen! Der Fußesgefallen von Senegaltruppen, raubentigte Juanen und deutschen weisse Franzosen. Ein jeder von ihnen weiß und spricht es oft aus: Dieser Weg in die Gefangenschaft wäre ihnen erparat geblieben, hätte sie nicht eine verbrecherische Regierung in den Krieg gejagt.

Im Straßengraben sitzt ein französischer Oberst. Wir treten zu ihm. Er kann die Formung dieses Schicksals noch immer nicht begreifen. Gestern Abend war es. Er sah mit seinem Stabe in einem Schloß für ganz in der Nähe beim Abendessen. Drei Tage waren wir hin- und hermarschiert, immer wieder waren deutsche Panzer gemeldet. Da sahen wir uns in den großen Wald zurück, weil wir ihn für panzerfest hielten. Und dann kamen die Sturmtruppen. Wir hörten gerade die Nachrichten, als die Dir

ausging, und ein deutscher Panzeroffizier mit zwei Mann hereintrat. Wir mußten uns ergeben. Es blieb uns nichts weiter übrig...

Weiter und weiter geht dieser Vormarsch. Kilometer um Kilometer. Rechts der Straße ein großer Flugplatz. Dalle reibt sich neben Dalle. Ein Bild voll tiefsten Friedens. Ein Windstahl bläst, man müßte glauben, daß jeden Augenblick eine Maschine starten oder landen müßte. Es ist nicht so. Wohl stehen noch 33 französische Flugzeuge wartend bereit, Bomben, Träger und Auffahrer! Aber sie fliegen nicht mehr gegen Deutschland. Deutsche Panzer rollen in den Flugplatz hinein. Nicht eine deren Maschinen konnte flüchten. 33 wertvolle Kampfflugzeuge. Dazu wichtiges Material, die gesamte Befestigung fielen in die Hand unserer Panzer.

Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Neuer Kurssturz in Newyork

Bei den anderen Börsenmärkten für die Welt... die verurteilte die Kreditkraft der Welt...

Leder für den Sattler

Nach das Sattlerhandwerk ist jetzt durch... eine Anordnung der Reichsstelle Leder in das...

Zur Desinfektion und Wundverforgung

gebraucht man die seit über zehn Jahren... als Desinfektionsmittel und Wundverforgung...

Recherched Verfahren einbezogen worden... in der Reichsstelle für die Reichsanleihe...

Schreibmaschinenbezugscheine auf Antrag

Die Reichsstelle für technische Erzeugnisse... eine Bekanntmachung über die Bezugsregelung...

Willems & Vogt, Keramikwerke A.G. ... die abgibt, der Kellerei & Vogt, Kellerei...

Fußballspiel am 21. Juli

Am 20. Juni werden alle vier Gruppenleiter... der Deutschen Fußballmeisterschaft...

Am die Deutsche Fußballmeisterschaft

Das Reichsluftfahrtamt Fußball gibt den Spielplan... der Deutschen Fußballmeisterschaft...

Rapid Wien - Union Oberschnewe in Wien

Einmalstiel Hamburg - EC Dresden in Hamburg

1. FC Nürnberg - Offenbacher Ritters in Nürnberg

Vorläufer der Handballmeisterschaft

Die Ränge um die deutsche Handballmeisterschaft... sind schon bis zur Vorkampfrunde...

Mitte-Handballer lagen in Halle

Der Reichsluftfahrtamt für Handball, Dr. R. K. ... (Halle) hat für Sonntag, den 30. Juni, seine...

arbeiter im Sportbereich Mitte zu einer Arbeits-... tagung nach Halle gelangen...

Endspiel um die Obergemeinschaft

Zwischen den Untergruppenmeistern Wehrburg... und Caueritz wird das Endspiel...

Roskultturnmeisterschaften in Lenna

Das Reichsluftfahrtamt Eis- und Rollsport... hat für den 7. und 8. September...

Senfleur Emil Bernheim, der Sportwart... des Bezirks Mitte im NSDF...

Am Rahmen der Freudenberg Jahweisskämpfe... am 11. August stattfinden...

Die Sommermeisterschaften des Bezirks... Mitte finden nunmehr bestimmt...

Dr. Franklins Die Geschichte eines Günstlings. Von Werner Völkel. Illustration: Adolf Holzapfel.

Es gelang ihr z. B. mit den Rebellen fertig zu werden... die aus den asiatischen Steppen...

Einmal hatte es sich aber anders... als diesem Kampfe heimkehren würde...

Dr. Franklins Sturz. Seit Jahren tobte der Krieg... in den weiten Sandhainen der Südring...

noch keine Gelegenheit gefunden... unter Weitz zu stellen.

„Gute Nachrichten, ausgezeichnete... Nachrichten für Sie, Gregor Alexandrowitsch.“

„Das kann ich nicht glauben... Es ist sicher wieder eines dieser verdammt Gerüchte.“

„Rein, diesmal wird es Ernst... Ich weiß es aus noch anderen Quellen.“

„Das habe ich mir auch gesagt... Er blinzelte verärgert.“

„Wie sollte er sich verhalten... Er überlegte lange; endlich sagte er...

„Er will nicht mit der schändlichen... Anzucht seiner Vieheschweine...“

„Er behauptete aber, die Vieheräuber... sei kein eigentlicher Verur...“

„Er wird vor Kummer lächeln...“

Das tägliche Rätsel. Kreuzworträtsel mit Lösungswortern: Wagnerei, Stille, Kammerton, etc.

Arthritiden, Gicht, Nierensteine. Lauchbrunnen. Lauchblätter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken...

Arthritiden, Gicht, Nierensteine. Lauchbrunnen. Zu Hastrinkkuren. Seit mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt...

Aufzug für die erste Reichsstraßenjammung des DAK.

Der Reichsstraßenjammführer, SA-Gauleiter...

„Wenn der Soldat in dem größten Entschuldigungsstadium...

Spendentag des Deutschen Films

Auch im Kriegs-Hilfsdienst für das Deutsche Rote Kreuz...

Der Präsident der Reichsfilmmänner Professor Carl Frolich...

Tapeten in großer Auswahl... Veredelungsrolles...

Drei Eier auf Abchnitt b Das Ernährungs- und Wirtschaftsam...

Schon wieder 500 RM. gewonnen Nachdem erst vor einigen Tagen...

Opferreichen für das DAK. Im Schichtbau Heide führte gestern...

Kajenbrand durch Zankenschiff Gelesen 18.27 Uhr...

Werdunckelung. Von Mittwoch 2.26 Uhr bis Donnerstag 4.30 Uhr...

Dokumente großer deutscher Geschichte



Die gestrige Ausgabe der „Mitteldeutschen National-Zeitung“...

Ein 90jähriger hallischer Veteran erzählt von 1870/71

Was Heinrich Schmidt, bekannt als „Bosannen-Schmidt“, von den heutigen Kampftruppen erzählt

Der Siegeszug unserer tapferen Truppen erwidert Tag um Tag...

Namen hat er davon, daß er in einem Mittelfuß die Bosanne spielte...

Unter Gauleiter im Mansfelder Land

In einem Abnahmestück des Mansfelder Landes sprach Gauleiter Eggeling...

Zum Schluß seiner Ausführungen betonte der Gauleiter...

Aus dem hallischen Gerichtssaal

Nachfallbetrüger in Sicherungsverwahrung Der aus Leipzig gebürtige 37jährige Kurt...

Morgenkonzert im Burghof

Die Abend-Aufführungen im Burghof Orchestra...

„Stirne über Morocce“

Die politische Bedeutung dieses repräsentativen italienischen Films...

men war und die wir dann ausgerechnet haben...



Heinrich Schmidt trägt mit Stolz seine Erinnerungsmedaillen

Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, die für sie heute nicht mehr bestehen...

Bernstein-Schmuck

aus dem glorreichen Feldzug 1870/71, dessen Teilnahme auch drei Medaillen...

Rheinpälzer Weinhaus Richard Bestler...

Wilh. Heckert Eisenwaren-Großhandlung...

LEISTUNGSFÄHIGE FIRMEN überreichen ihre Karte

Paul Lange Spezialhaus für Fest-Dekoration...

Herbert Mann Büromaschinen - Bürobedarf...



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 118, Bld. "Mittel" (ehemalig "Mitteldeutsche")
Südlicher Teil 204. Die "Mittel" ist das amtliche
Veröffentlichungsbüro sämtlicher Mitteilungen der Partei im Gau
Halle-Mecklenburg und der Provinz. Bei unvollständiger
Lieferung erscheinende Beiträge keine Gewähr. —
Erscheinung: Halle (S.), Ballenhausung 12. Fernruf 770 31.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 166

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,
halbjährlich 9,- RM, jährlich 16,- RM, einschließlich
Postgebühren. — Werbung 2,10 RM, teilschl. 25,2 RM,
Jahresvertrag, vierteljährlich 6 RM, halbjährlich 10,-
RM, jährlich 18,- RM. — Keine Gegenüberstellung bei
Einzelnachzahlungen. Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 19. Juni 1940

Schnelle Uebereinstimmung zwischen Führer und Duce Belfort und Dijon gefallen

Französischer Ausbruchversuch aus der Maginot-Linie gescheitert An einem Tag 100000 Gefangene - Bomben auf 30000-t-Transporter

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs schreitet rasch vorwärts. Unter der rastlosen Verfolgung des Feindes haben deutsche Truppen die Waffenschmiede Frankreichs, Le Creusot, besetzt, die Festungen Belfort, Dijon und Metz sind gefallen. Auch Colmar ist in unserer Hand. In der Loire-Mündung wurde die bisher größte Angriffswirkung auf feindliche Transporter erzielt. Ein französischer Durchbruchversuch vom Elzass nach Westen mißlang völlig.

Keine Halbheit

Dr. E. — Halle, 19. Juni.

Wieder wie im September 1939 in München der Schauplatz einer historischen Entscheidung geworden. Nur wenige Stunden hat sich das Weltgeschehen auf die Münchener Belagerung zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini konzentriert. Noch in Hunderterten werden die Worte an diesen Tagen denken, an dem die Würfel über die Zukunft Europas fielen. Denn was die beiden großen Führer beschlossen, wird der Ausgangspunkt einer Entscheidung sein, die das Weltalter der internationalen Vorkriegszeit in Europa beendet, und einen dauernden Frieden der Gerechtigkeit und der Ruhe und Ordnung sichert.

Das heißt, um zu wissen, was der Führer und der Duce in München beschlossen. Sie sind sich einig in der Stellungnahme zu dem französischen Waffenstillstandsgebot. Alles Weitere ist die Sache Frankreichs. Vor allem das, wie es sich zur Fortsetzung des Kampfes stellt. Von der Münchener Belagerung wird das Bild der Weltgeschichte neuen Antriebs erhalten. Es wird über die Länder hinweggehen, die sich verweigern, den größten Teil der Menschheit zu verlassen und sich untertan zu machen. Aufgegeben kann es keine Halbheit geben, die nur den Feind in sich trägt, das dem deutschen und dem italienischen Volk in Zukunft ein neuer Kampf um ihre Freiheit nicht erspart bliebe. Es muß reiner Tisch gemacht werden.

Die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Petain, daß Frankreich die Waffen niederlegen müsse, wird die Welt nicht davon ablenken, daß sie in einem Kampf stehen, der über tausend Jahre ihres Schicksals bestimmt. Eine Sentimentalität soll uns verzeihen lassen, was Frankreich und England uns in Compiègne und in Versailles angetan haben. Nicht das Gefühl des Dolles und der Rache wird entscheiden, sondern die Größe der Aufgabe, die dem Führer gestellt ist, den Willen der Geschichte zu vollziehen. Und der geht dahin, dem deutschen Volk den Lebensraum zu sichern gegen die Feinde England und Frankreich. Ueber dieses Ziel wird nicht debattiert. Es gibt darum mit Frankreich kein Spielchen. Die Weltmacht sollen nur die Wahl haben zwischen ihrem eigenen Verderben, wenn sie den Krieg fortsetzen, und dem Willen, dem sie sich bedingungslos zu beugen haben.

Nach hat Frankreich die Waffen nicht niedergelegt, und der deutsche Botschafter in Paris hat die deutsche Truppen, der unaufhaltbar nach Süden weitergeht, macht der französischen Regierung klar, daß die Entscheidung nur auf dem Schlachtfeld fallen wird. Aber Frankreich möchte erst verhandeln; es entspricht seiner parlamentarischen Gesinnung, über den Waffenstillstand erst in Bourges, in Vergerac einzutreten. Es ist aber eine schlechte Begleitmusik dazu, wenn der neue französische Außenminister Vandoind erklärt, die neue Regierung habe die aramaischen Mission übernommen, den Feind um Waffenstillstandsbedingungen zu bitten, damit das Blutbad unterer Rinder aufgehört. Das ist eine heuchlerische Spekulation auf das Mittel der Welt, die darüber hinwegtäuschen will, wie die Alliierten 1918 den Hungerkrieg gegen deutsche Frauen und Kinder fortsetzten, als der Waffenstillstand

Die Zusammenkunft in München

Ueberwältigender Empfang des Führers in München, 18. Juni. Münchener historisches Geschehen. Der Führer Adolf Hitler über die Haltung der Duce über die Stellungnahme der Wehrmacht.

Der Empfang, den die Bevölkerung am Dienstagmittag dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht bereitet, als er unmittelbar aus dem Hauptquartier in München eintrat, war wohl die größte und überwältigendste Sublimation, die die Stadt der Bewegung Adolf Hitler je anheim werden ließ.

Punkt 12 Uhr fährt der Sonderzug des Führers in die Bahnhofsallee. Nachdem der Führer dem Zug entstieg, ist begrüßt ihn Reichsstatthalter General Ritter von Epp mit hochbewogenen Worten. Mit dem Reichsstatthalter und dem General Staatsminister Adolf Wagner sind sämtliche hier weilenden Männer des Führerkorps von Partei, Staat und Wehrmacht erschienen.

Langsam, immer wieder grüßend, schreitet der Führer durch das jubelnde Menschenpalast. Als Adolf Hitler den Massen auf dem Bahnhofsplatz sichtbar wird, brach eine unbeschreibliche Welle der Begeisterung empor, ein minutenlanges gewaltiges Schreien, in dem die ganze Menge und Quantität des Volkes ihr feinen Führer und damit zugleich auch für seine Soldaten zum Ausdruck kommt.

Unter den Klängen der Nationalhymnen, die von den Massen begeistert mitgesungen werden, schreitet der Führer die Front der Ehrenkompanien ab. Dann besetzt er den



Der Führer in München
Am Nachmittag des 18. Juni traf der Führer in München ein, um mit dem Duce wegen der Waffenstillstandsbedingung an Frankreich zu verhandeln

Ende bilden Spalier am nach dem Schluß des Führer und der Waffenstillstandsgebot wieder verlassen.

Der Hunderterausende war nach Führers gleich an der Stelle gesammelt schon seit den frühen Morgenstunden eingenommen hatten. Unzählige neue Tausende und aber die Strahlen des Einages, die im Berlin gefüllt waren. Ein durch diesen riesigen Haufen besetzten war vollkommen unmöglich (Fortsetzung Seite 2)



Wacht: Wessle-Hoffmann, Jander